

# 50.000 Euro für Kitas und Schulen

Zum neunten Mal: Feierliche Verleihung des Hamburger Bildungspreises von Abendblatt und Haspa



Die Preisträger während der offiziellen Verleihung im ehemaligen Hauptzollamt in der Speicherstadt. **Michael Rauhe**

genevieve wood

**Hamburg** Sie sind die Besten, weil sie sich trauen, abseits von Lehrplänen Neues auszuprobieren. Weil sie Projekte angehen, die vielleicht arbeitsintensiv, aber lohnend sind: Am Donnerstag wurden im ehemaligen Hauptzollamt in der HafenCity fünf Schulen und eine Kita aus der Hansestadt für ihre besondere Arbeit mit dem Hamburger Bildungspreis von Hamburger Abendblatt und Hamburger Sparkasse ausgezeichnet.

Auch die neunte feierliche Bildungspreisverleihung war für die ausgezeichneten Schulen wieder etwas Besonderes, standen doch erneut Lehrer, Schulleiter und vor allem die Schüler groß im Rampenlicht. Und die hatten sich dem Anlass entsprechend richtig schick angezogen.

Diese Würdigung bei Getränken und Fingerfood im Speicherstadt-Ambiente: war mehr als verdient: Da sind die Kleinen von der Kita Bachstraße in Winterhude, die schon im Kindergartenalter lernen, behutsam mit unseren Ressourcen umzugehen und die den Erwachsenen noch etwas beibringen. Ihren Eltern zumindest gucken sie genau auf die Finger.

Abendblatt-Chefredakteur Lars Haider, selbst Vater von zwei Söhnen (4 und 8) hielt die Laudatio für die jüngsten Preisträger und lobte das Engagement der Kinder und ihrer Erzieherinnen für Nachhaltigkeit und Klimaschutz: „Ich bin selbst Vegetarier: Wenn wir alle weniger Fleisch essen würden, wäre ein Teil der Klimakrise gelöst.“

Oder die Schüler der Grundschule Kirchdorf, die jeden Tag intensiv Lesen lernen und tatsächlich ihre Leseleistung durch dieses besondere Konzept verbessert haben. Schulsenator Ties Rabe (SPD) hob dieses Projekt neben anderen als besonders nachahmenswert hervor und kündigte an, das Leseprojekt nach Kirchdorfer Vorbild werde an 50 weiteren Schulen eingeführt. „Diese Projekte machen Mut, das eine oder andere aufzugreifen und flächendeckend nachzumachen“, so Rabe mit Blick auf die Preisträger. Dass diese Projekte als Vorbilder dienen, ist ein Ziel des Bildungspreises.

Oder das Heinrich-Heine-Gymnasium in Poppenbüt-  
tel, das neue Wege in der Integration von Schülern  
geht, die besonders sind, weil sie besonders leistungs-  
stark sind oder besonders in ihrem sozialen Verhalten.  
An der Schule gibt es viele Autisten. Alle Schüler  
werden dort professionell unterstützt und nicht allein  
gelassen. Wiederholter Preisträger ist die Stadtteil-  
schule Am Heidberg in Langenhorn, die mehrmals  
den Hamburger Bildungspreis gewonnen hat – dieses  
Mal mit dem Projekt „Be-an-Expert“ für ihre Oberstu-  
fenschüler, bei dem diese außerschulische Lernorte  
aufsuchen, wie den Hamburger Flughafen und sich  
intensiv Stadtentwicklungsthemen widmen, wie der  
Flughafenerweiterung. Die Stadtteilschule Ehestorfer  
Weg gehört zu den Preisträgern mit ihrem Hafen, ei-  
nem Ort, wo Lehrer und Schüler Unterstützung be-  
kommen oder das Gymnasium Farmsen mit seinem  
Schulpartnerschaftsprojekt „Postkoloniale Erinne-  
rungskulturen in Hamburg und Dar es Salaam“.

Harald Vogelsang, Vorstandssprecher der Hamburger Sparkasse, hob den Wert von Bildung hervor: „Bildung ist der Schlüssel zur Freiheit: Freiheit im Diskurs, Freiheit im Denken. Bildung ist ein Schlüssel, um Populisten nicht so schnell auf den Leim zu gehen.“

---

Hamburger Abendblatt: © Hamburger Abendblatt 2019 - Alle Rechte vorbehalten.